

Historisch-Landeskundliche Exkursionskarte von Niedersachsen  
Blatt Hannover

v|rg

Veröffentlichungen des Instituts für Historische  
Landesforschung der Universität Göttingen

Band 2, Teil 16

Historisch-Landeskundliche  
Exkursionskarte von Niedersachsen

**BLATT HANNOVER**  
(HANNOVER UND HANNOVER-NORD)

bearbeitet von

Manfred von Boetticher, Bettina Borgemeister, Dieter Brosius,  
Carl-Hans Hauptmeyer, Dirk Neuber, Hans-Günter Peters, Uwe Ohainski,  
Jürgen Rund, Karl Heinz Schneider und Gerhard Streich

herausgegeben von

Carl-Hans Hauptmeyer, Jürgen Rund und Gerhard Streich

*Erläuterungsheft*

Verlag für Regionalgeschichte  
Bielefeld 2007

Gedruckt mit Hilfe von Forschungsmitteln des Landes Niedersachsen

Gefördert durch:

ehem. Kommunalverband Großraum Hannover  
ehem. Landkreis Hannover  
Klosterkammer Hannover  
Kreissparkasse Hannover (jetzt Sparkasse Hannover)  
Stadt Hannover

Umschlagabbildungen:

Hanomag in Linden um 1925 (unten; Aquarell, unbekannter Künstler),  
Klemenskirche und Leineschloß in Hannover (oben).  
Rückseite: Hagenhufensiedlung Isernhagen – Farster Bauernschaft,  
Luftbild von Nordosten

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen  
Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über  
<http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© Verlag für Regionalgeschichte

Alle Rechte vorbehalten

ISSN 0436-1229

ISBN 978-3-89534-342-1

Karte: Monika Eilhardt und Eckhard Schneider, Bovenden

Einband: Martin Schack, Dortmund

Satz: Gritt Brosowski, Göttingen

Druck: Hans Kock Buch- und Offsetdruck, Bielefeld

Verarbeitung: Großbuchbinderei Gehring, Bielefeld

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier nach ISO 9706

Printed in Germany

## Inhalt

Vorwort .....	7
1. Landschaftsentwicklung. <i>Von Carl-Hans Hauptmeyer und Dirk Neuber</i> .....	9
2. Ur- und Frühgeschichte. <i>Von Hans-Günter Peters</i> .....	24
3. Allgemeine und Politische Geschichte des Mittelalters und der Neuzeit. <i>Von Carl-Hans Hauptmeyer</i> .....	35
4. Verwaltungs- und Gerichtsbezirke um 1800 einschließlich mittelalterlicher und frühneuzeitlicher Gerichtsplätze. <i>Von Jürgen Rund</i> .....	48
5. Ländliche Siedlungen und Fluren. <i>Von Karl Heinz Schneider</i> .....	55
6. Mittelalterliche Wüstungen. <i>Von Uwe Ohainski</i> .....	72
7. Haus- und Gehöftformen. <i>Von Karl Heinz Schneider</i> .....	90
8. Städtische Siedlungen. <i>Von Jürgen Rund</i> .....	96
9. Stadt und Stadtmark im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit. Das Beispiel der Altstadt Hannover. <i>Von Bettina Borgemeister</i> .....	136
10. Wehranlagen. <i>Von Hans-Günter Peters und Gerhard Streich</i> .....	144
11. Rittergüter und Amtssitze. <i>Von Manfred von Boetticher</i> .....	165
12. Kirchengeschichte. <i>Von Dieter Brosius</i> .....	179
13. Bau- und Kunstdenkmäler. <i>Von Gerhard Streich</i> .....	187
14. Leitlinien der Sozial-, Wirtschafts- und Verkehrsgeschichte. <i>Von Jürgen Rund</i> .....	245
15. Verkehrsentwicklung. <i>Von Jürgen Rund und Gerhard Streich</i> .....	269
16. Umweltgeschichte. <i>Von Dirk Neuber</i> .....	274
Quellen- und Literaturverzeichnis .....	287
Abbildungsnachweis .....	311
Ortsregister .....	312



## Vorwort

Mit den Blättern Hannover und Hannover-Nord der TK 50 wird im mittleren Niedersachsen die interessante Übergangszone von den fruchtbaren Bördelandschaften vor der Mittelgebirgsschwelle zur kargen Moorgest und Heidelandschaft im Norden beschrieben, an deren Schnittpunkt in der Leinetalaue die Landstadt Hannover sich zur welfischen Residenz und späteren Landeshauptstadt entwickelte. Damit wird ein Schwerpunkt ausgebaut, der das südöstlich angrenzende Blatt Barsinghausen (1994) ergänzt. Das Gebiet der beiden Blätter umfasst im wesentlichen einen Großteil der neuen, 2001 aus den ehemaligen Landkreisen Hannover, Springe, Burgdorf und Neustadt a. Rbg. und der Landeshauptstadt geformten kommunalen Gebietskörperschaft „Region Hannover“, im Süden größere Teile des Landkreises Hildesheim. Aus Kostengründen werden erstmals zwei Blätter in einem Erläuterungsheft zusammengefasst.

Eine besondere Herausforderung bildete hier die Darstellung eines industriellen Großraumes, wie er in dieser Form bei den bisherigen Blättern nicht vorkam. Hierzu erwies es sich unumgänglich, die bisherige Zeitgrenze der aufzunehmenden Objekte dichter an die Gegenwart heranzuführen. Es hätte sich angeboten, diese mit der Preußischen Landesaufnahme um die Jahrhundertwende anzusetzen. Es zeichnet sich aber immer deutlicher ab, daß mittlerweile ein Jahrhundert Industriegeschichte weitgehend abgeschlossen ist, dessen immer weniger werdende Denkmäler die Denkmalpflege vor kaum lösbare Probleme stellen, obwohl die Bedeutung dieser Überreste schon seit längerem in der Fachwelt unumstritten ist. Vor allem die Industriestadt Linden darf einen überregionalen Rang als immer noch ansehnliches Zeugnis der Industriekultur beanspruchen (u.a. Hanomag, Continental). Die Betriebe der arbeitsintensiven „schwarzen“ Großindustrie haben in der Regel das Wirtschaftswunder der Nachkriegszeit kaum überlebt, so dass sich 1945 als Stichjahr anbietet. Damit wird aber die Aufnahmekapazität der Karte erheblich strapaziert, und es mußten problematische Auswahlkriterien angelegt werden, die die Aussagekraft beeinträchtigen. Ergänzend zum üblichen Themenkanon wurden zwei Beiträge zur Umweltgeschichte und zur stadthannoverschen Gemarkung bzw. Eilenriede aufgenommen.

Das Projekt wurde von Herrn Prof. Dr. Carl-Hans Hauptmeyer (Universität Hannover) initiiert und war ursprünglich als Beitrag zum kulturhistorischen Begleitprogramm der EXPO 2000 vorgesehen. Fehlende Finanzierungsmittel und der Ausfall etlicher Beiträger haben die Fertigstellung erheblich verzögert. Als Koordinator gelang es, Herrn Dr. Jürgen Rund zu gewinnen, der mit großem Engagement das Unternehmen betreute und vorantrieb sowie selbst die umfangreichen Beiträge zu den Verwaltungs- und Gerichtsbezirken, zur städtischen Siedlung, Wirtschafts- und Verkehrsgeschichte verfasste. Ohne das unermüdliche Wirken von Herrn Dr. Rund hätte das Vorhaben nicht gelingen können. Seine schwere Erkrankung hat die Fertigstellung erneut unterbrochen.

Dass jetzt doch das Ergebnis vorgelegt werden kann, verdanken wir dem Einsatz und der Förderung von vielen Personen und Institutionen, voran den Beiträgern, für deren Geduld wir uns nachdrücklich bedanken möchten. Eine Aktualisierung der Aufsätze (1998/99) wurde nur in Einzelfällen vorgenommen, verschiedentlich neuere Literatur nachgetragen. Namhafte finanzielle Anteile für die Vorbereitungsphase haben die Klosterkammer Hannover und die Kreissparkasse Hannover (jetzt Sparkasse Hannover) zur Verfügung gestellt; die Drucklegung wurde durch Forschungsförderungsmittel des Landes ermöglicht. Landkreis (Horst Schröder) und Stadt (Harald Böhlmann) sowie der Kommunalverband Großraum Hannover (Prof. Dr. Axel Prieb, Andreas Brinkmann, Monika Eilhardt) stellten unentgeltlich Fachpersonal bereit: Die Wissenschaftliche Gesellschaft zum Studium Niedersachsen e.V., vertreten durch Herrn Prof. Dr. Werner Schramm (†), übernahm die Trägerschaft von Werkverträgen. Beratend standen uns Dr. Christine van den Heuvel, Dr. Heike Brück-Winkelmann und Dr. Waldemar R. Röhrbein zur Seite. Die Landesvermessung und Geobasisinformation Niedersachsen (NLG) stellte die Daten der Kartengrundlage zur Verfügung. Wir danken allen für die aufgewandte Mühe und bewiesene Geduld.

Göttingen, im April 2007

Gerhard Streich